Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einichl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Doltbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbegug nur 3 maliges Erichemen, Die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Hofbuchbruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialervedition in Bochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober deren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

M 106.

Freitag, den 10. Juli 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Der Ertrag ber Rieschbaume auf bem Gemeindegrundftud (alte Schindtaut) an ber Strafe nach Wider foll im Gangen ver-

Schriftliche Angebote find bis jum 16. 1. Mits., vormittags 11 Uhr, im Rathaufe mahrend ber Bormittagsdienftstunden abgu-

Hochheim a. M., den 9. Juli 1914.

Der Magiftrat. Argbacher.

Befanntmachung.

Die Beitrage gur Gartnerei-Berufsgenoffenichaft Caffel für das Jahr 1913 find alsbald an die Stadtfasse der gu gabien.
Die Heberollenauszüge liegen zur Einsicht der Beteiligten zwei Abochen lang vom 9. Juli 1. Jo. ab im Zahlungstotale offen. Sochheim a. D., ben 7. Juli 1914.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Gefundene Sachen.

2 Rofenfranze gefunden. Die Eigentumer werden gebeten ihre Richte innerhalb fechs Wochen geltend zu machen. Sjochheim a. M., den T. Juli 1914.

Die Boltzeinerwaltung. 21 rabacher.

Befanntmachung.

Die Tunder- und Unftreicherarbeilen nebft Malerialienlieferung zum Kufterwohnhaus (Maintor) follen im Wege ber öffent-lichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf Diens-tag, den 14. Juli I. 35., pormittags 11 Uhr, in das Rathaus, Jim-

mer Rr. 3, anberaumt ift. Die Andieter haben ihre Angebote mit entsprechender Auf-ichrift versehen rechtzeitig einzureichen. Die allgemeinen Be-dingungen, sowie vorgeichriebenen Angebotssormulare können dafelbft Jimmer Rr. 1 mabrend ber Bormittogebienftftunden eingeund lettere gegen Erftattung ber Schreibgebuhren in Enipfang genommen morben.

Sochheim a. M., den 4. Juli 1914. Der Magiftrat. Argbacher.

Nichtamtlicher Teil.

Cages-Rundichau.

Der Entichuf bes Reichstanglers, die Commermonate in ber Rabe ber Reichshauptftadt auf feinem Familiengut zu verleben und von bort aus die laufenden Geschäfte zu erledigen, ift zu Unrecht von dort aus die impelion der auswärtigen Lage gebeutet als ein beunruhigendes Sumptom der auswärtigen Lage gedeutet morben. Erschienen die nach dieser Richtung geaußerten Besorgmiffe begrundet, fo batte ichwerlich Stalfer Wilhelm Die gewohnte Rordlandreife angetreten und Raifer Frang Jojef ben fo jah und graufam unterbrochenen Sommeraufenthalt in 3fcht wieder auf-Richtobestoweniger erheischt eine mehrwöchige Auslandsreife Gr. Majesiat die dauernde Anweienheit des leitenden Staatsmannes, ber die Führung der Geschäfte in der Sand behalt und in der Lage fein muß, etwa norwendig werdende Entschei-bungen in bringenden Fällen sofort zu treffen. Im gegenwartigen Sommer ift die große Babl der ichwebenden gejeggeberifchen Mujgaben ein Grund mehr fur den Reichstangter, Die bauernde Bereitstellung, die fein habes Amt ihm auferlegt, burch einen langeren, dem regelmäßigen Lauf der Geschäfte hinderlichen Urlaub nicht amterbrechen gu laffen. Im Reich find die vorbereitenden Arbeiten für die kommenden handelspolitischen Berhandlungen im vollen Gange, in Preußen sollen mehrere große gesetigeberische Bortagen in der parlamentarischen Ferienzeis soweit gefordert werden, daß fie mabrend des Derbstagungeabichnittes des Landiages gur Erfebigung fommen fonnen und ben von der Gtatsberatung voll in Uni vruch genommenen Bintertagungsabichnitt nicht belaften. Diefe Gefo boftslage ertfart gur Genuge ben Entichluf bes Reichstangters und Minifterprafibenten, auch in Diefem Jahre auf einen Urlaub im eigentlichen Ginne gu verzichten, fo bag tein Unlag gegeben ift, Die Grande bafur in einer bestehenden oder brobenben Berichart ung ber auswärtigen Lage zu fuchen. (BPN.)

Ueber die weitere militärische Berwendung des Kronprinzen wissen der Kronprinz sehr Macht, folgendes zu berichten: Racht wissen der Kronprinz sehr mehrere Monate hindurch zum Großen Generalsubz, fonnmandiert gewesen war, wird er im Laufe des nächlien Monats an den großen Kappellerieihungen auf dem Trom nachften Moriats an ben großen Ravallerieubungen auf bem Truppeniibungaplag Barthelager bei Bojen teilnehmen. Dier mirb er die Beibhufarenbrigade führen, Un bie Bojener liebungen fehliefit fich bann die Fortbauer ber informatorischen Beschäftigung im Großen Generalftabe in Berlin. — Bahrend ber diesjährigen Raifermanoper mird ber Kronpring bem Stabe eines Armee-Obertommandos zur bienftlichen Berwendung zugewiefen werben, Rach ben Berbftmanovern übernimmt ber Kroupring ale Rachfolger bes Generalmajors v. Friedeburg bas Rommando bes 1. Garbe-Regiments zu Juß in Potsbam. — Es ist amilich be-tauntgegeben worden, daß der bisherige Erste persönliche Adutant des Kronprinzen, Major Graf zu Solms-Wilbenfels, in die Front Juridgetreten und durch den Hauptmann von Müller, bisher beim Generalstab der 21. Division in Frankfurt am Main, ersetzt worden ift. Otto von Miller ift aus bem 1. Garde-Regiment gu Fuß ber vorgegangen und gehört feit Jahren zu bem engeren Freundestreife des Kronpringen. Die Gemabin des neuen Erften perfonlichen Monten des Kronpringen, Frau Olly von Möller, fit eine ge-Borene Beffet und entstammt einer ichr geachteten Familie in Bann, Die bort Steinguts und Borgellanfabriten befigt, und in ber Der Aronpring mubrend feiner Bonner Studienzeit gefellichaftlich p vrfehrie.

Die Nordlandrelle des Kailers.

Ropervit, & Juli. Die "Sobengollern" ging Dienstag früh 6 Uhr in See und hatte gute Fabrt bei marmer, zeitweise regnerischer Bitterung. Seute jahrt die "Sobenzallern" in den Nardangersjord nach Odde. Die Anfunft in Bergen erfolgt mahrscheinlich am Donnerstag. Un Bord ift alles mobl.

Dbbe, & Juli. Die "hobengollern" ift nach fehr schwiner Fabrt durch ben Fjord abends um 6 Uhr vor Obbe eingetroffen. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt am Donnerstag mittag.

Bergen, 9. Juli. Rach bem Eintreffen ber "hobenzollern" in Obbe machte ber Kaifer einen fürzeren Spaziergang am Ufer bes Fierds. Heute vormittag bielt Generalleutnant von Frentag-Loringhoven abermals einen friegsgeschichtlichen Bortrag. Um 12 Uhr murbe bie Gabrt nach Bergen angetreten, mo bie Unfunft abends um 7.30 Uhr erjoigte und Seine Majestät verschiedene Meldungen, darunter die des deutschen Konsuls Mohr, entgegennahm. Das Wetter war morgens regnerisch und nebelig, später etwas

Reine neue Flottenvorlage.

Gegenüber ber in mehreren Blattern aufrecht erhaltenen Behauptung, im tommenden Binter jei eine neue Flottenvorlage gu erwarten, erfahrt bie amtliche "Leipziger Zeitung" von guftanbiger Stelle, bag biervon feine Rebe ift. Sochftens tonne es fich um bie bom Staatsfefretur bes Reichsmarineamts bereits im legten Binter im Reichstage als winichenswert bezeichnete Erhöhung ber Mannichaltsbestande bandeln, die namentlich jur Bermehrung ber Jahl ber im Auslande tätigen Schiffe bienen foll. Diese Ragnahme würde fich aber völlig im Rahmen des Flottengesetes halten, fo bag pon einer neuen Stottenvorlage burchaus teine Rebe fein tann.

haussuchungen bei ferbijden Studenten.

Berlin, 8. Juli. 3m Baufe bes geftrigen Tages find bei einer Ungahl ferbifder Studenten von der politifchen Boligei bes Berliner Bolizeiprafibiums haussuchungen vorgenommen worden. lleber die Grunde ber Haussuchungen, deren Bornahme an amtlicher Stelle bestätigt wird, erfahrt bas "Berliner Tageblatt" folgendes: Beim Berliner Polizeipräsidinin mar ichon im April eine Mitteilung eingelaufen, nach der hier ein serbisch-stowenisches Komitee bestehe, das sich die Propaganda der Tat zur Aufgabe gemacht habe. Die Bolizei beobachtete darausbin alle in Berlin mochnenden Gerben und stellte jest, daß sie in einem Haufe in der Manischen Gerben und stellte jest, daß sie in einem Haufe in der Gervinusftraße in Charlottenburg verlehrten. Geftern vormittag nahm die Polizei eine Durchjuchung in diesem Hause vor und beschlagnahmte eine große Menge von Druckhristen. Es ergab sich, daß die serbischen Studenten Mitglieder eines serbo-flawischen Bereins "Einigkeit" (Jedinstwo) sind. Die Mitglieder des Borstandes bes Bereins, unter ihnen ein Stubent Jordan Lafitich, murben nach bem Polizeiprafibium gebracht, und borthin murben auch bie beichlagnahmten Materialien geschaft. Die Bernehmung der Serben nahm mehrere Stunden in Anspruch. Die Serben wurden nach ihren Bernehmungen wieder entiallen, es wurde ihnen aber aufgegeben, morgen wieder im Bolizetprafibium zu erscheinen. Inzwischen merben bie Bapiere einer genauen Brufung unterzogen. Das Attentat in Gerajema foll übrigens auch ein Grund fein, ber mit gu ben Saussuchungen Anlag gegeben bat.

Aus Albanien.

Duraggo. Stadt und Umgebung find ruhig, bie Bage bleibt jedoch unverandert fritich. Die Ctobt ift voll von freimilligen Kriegern aller Art und Herfunft, die sehr eilrig und tüchtig ein mögen, sich aber doch erst bewähren mussen. Die rumämische Frei-ichar unter eigenen Offizieren scheint schon etwas militärischen Drill zu haben. Kläglich sehen die Weiner Freiwilligen aus, die ohne Geld und Habe biecher tamen, einige selbst mit Frau und Kindern, was beweist, daß die Leute überhaupt nicht gewußt haben, um wos es sich in Wirtlichfeit handelt. Die sortwährende Anfunft von Freiwilligen fimmt Die Regierung wieder optimiftiich Man begt jest allerlet große Blane binfichtlich eines baibigen offenfieen Auftretens, wober man guftanbige Organe, wie die hollandijden Offiziere und den Auffichtsausschuft, infrematisch ichneidet.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Die Reparaturarbeiten an ben Schleufenanlagen im fanalifierten Main tonnten bis jett fomeit geforbert werben, baf, wir bas Befferbauamt mittelt, bei Fortbauer ber gunftigen Bitterung bis jum 22. Juli die Schiffahrt wieder eröffnet merben tonnie.

* 3n ber am 8. Juli abgehaltenen Borftandofigung ber Gol-baten-Ramerobichaft wurde beichlaffen, Die letten Mitglieber bes Bereins ehemaliger naffaufcher Baffenbruber" in Die Ramerab icaft als Chrenmitglieder aufzunehmen. Ferner murbe bei chloffen, am 26. Juli ben Arieger und Militärverein in Eddersbeim su befuchen unter Mitnahme von Militarmufit. Es murbe die Erwartung ausgesprochen, daß die jungen Mitglieder fich hierbei alle beteiligen. Einfabung ergeht burch diefes Blatt.

Um nachften Conntag unternimmt die Rufteler Suftball-Bereinigung einen Ausflug nach bier in die Raume des "Kalfer-hofes" (C. Th. Bayer). Dafelbft finder gemutliche Unterhaltung ftatt. (Slebe Ung.)

Biebrich.

Bienenguchterversammlung. Rächften Sonn-tag, nachmittags 3 Uhr, halt ber Bienenguchterverein Wiesbaden Stadt und Land auf ber Belegftation bei Bahnhof Chanficehaus eine Berjammlung ab. Es follen Arbeiten an ben Roniginnen auchtwolfchen profifich ausgeführt und die bestellten Roniginnen verabsoigt werden. Außerdem foll ein Bortrag über bas Bienenleben von Mitglieb Brudel gebalten merben.

* Bor dem Großbergoglichen Schloffe antert feit gestern im Abein eine größere Damptjacht, Die bas Intereffe aller Paf-funten findet. Es ift ein feetlichtiges Jahrzeug, die ben Ramen "Aries" führt und einem Berliner Sabrifanten gebort. Die Jacht befindet fich auf einer größeren Reife, die von Berlin nach Riel führte, von bort burch ben Norboftfeetanal in ausgedehnter Ruften-

fahrt bis gum Mittelmeer, wo die bemertenswerteften frangofifchen und italienischen Riffienorte besucht wurden. Die Rudreise erfolgte auf bemfelben Bege bis jum Ranal, von ba bie Seine aufwärts über Baris, burch ben Marne-Rheinfanal bis Strafburg. Diese legte Strede gestaltete sich besonders schwierig, ba bier tunnelartige Durchlässe burchlausen werden mußten, wobei die gesamten Ausbauten der Jacht niedergeholt werden mußten. Die Jacht, melde eine tomfortable Bobneinrichung befigt, wirb voraussichtlich einige Lage hier vor Anter bleiben, um dann weiter rheinabwarts zu iahren und von Ruhrort auf dem Ranalwege nach der Rorbige zu gelangen, wo sie Rorbernen anlaufen wird. — Ein Muto begleitet Die Jacht auf bem Landwege, um Ausflüge in Die Umgebung machen zu tonnen.

"Barenführer. In ber Stodiverordneten-Sihung murbe mit Recht eine Stimme gegen bas Unwejen ber Barenführer laut. In ber guten alten Zeit mogen berartige Borführungen angebracht gewesen sein, denn mancher Menich mag damals nur bei einer solchen Getegenheit diese Tiere zu Gesicht bekommen haben. Beute aber, wo wir in nächster Räbe im Zoologischen Garien das alles in ausgewählten Exemplaren sehen können, wo Jirkusse und ansche in ausgewählten Exemplaren sehen können, wo Zirkusse und and der Tierschauen gegen geringes Enigelt diese Tiere vortühren, hat das Hernmischen dieser Leute seine Berechtigung verloren, jamol es für einen großen Teil der Einwohnerschaft mit Betästigung und auch mit Gesahr sin Leib und Leben verdunden ist. Die seize Wärenführergesellschaft hat schon am Abend vor ihrem Austresten großen Unwillen erregt. Es waren diesmal ichmuzige Jigeuner, die in der Rähe des Bahndols Biedrich-Olf lagerten und eine Gesahr sür das Eigentum der Anwohner dieser wenig oder gar nicht bewochten Gegend bildeten. Bei dem Kerumzichen durch die Straßen tried es ein Jigeunerweib so weit, daß sie mit einem bösartigen Afsen in die Hauft vor dem Ier oder auch vor der Wancher mag wohl aus Angit vor dem Ier oder auch vor der Wancher mag wohl aus Angit vor dem Ier oder auch vor der Mancher mag mobi aus Angit por bem Tier ober auch por ber iprichwörtlichen Langlingrigfeit ber Jigenner etwas gegeben haben. Raturlich war, wie immer, eine Schar Linder hinter den Leuten ber Dabei wurden verschiebentlich Linder von dem Affen verlegt. Einem Jungen bif er ins Bein, einem anderen in ben Unterarm und hinterließ bort eine blutende Bunde und biau und grun unterlaufene Bigmale, jodaß bas Rind in ärztliche Behand-lung gegeben werben mußte. Wer bezahlt ben Eltern die Roften, wer übernimmt die Berontwortung, wenn durch einen folden Big eine Blutvergiftung entsteht und ein jolides Kind das Leben ein-bult? Darum sollte die Berwaltung solden Leuten die Ge-nehmigung zum Herumziehen versagen. Sie unterstüpt dadurch nur den sehr einträglichen Bettel — dem etwas anderes ist es nicht — und die Arbeitsscheu dieser Menschen.

— und die Arbeitsichen sieser Weringen.

* Saatkartossell aus mehrere Jahre ausvertaust. Der hiesige Landw, Konjumverein bezieht seit mehreren Jahren aus Aordbeutschland sährlich 1000—1200 Zentner Saatkartossell. Trübe Ersahrungen, die der Berein damit gemocht hat, veranlasten den Berein, sich direkt an den Züchter der "Industrie" zu wenden, weicher den gesamten Berkaus sür Kheinsand und Rassau dem Rheinischen Bauernverein übertragen hat. Dem Verein wurde sedoch mitgeteilt, daß Saatkartosseln sür Herbst 1914, Frühlicht 1915, sowie Krühische 1916 ichen ausvertaust sind. Dem Verein ist es nun getungen, sür Herbst 1915 noch 300 Zentner Original-Saatkartosseln aus Weltpreußen zu bekommen. Hossentlich daben unsere Landwirte damit guten Ersolg. lich haben unfere Landwirte bamit guten Erfolg.

" Bom Gaatenftand des Deutichen Reiches. Die Winterung bietet allgemein glemlich gute Ernteaussichten. Der Beigen ift gwar vieliach von Roft befallen und ftellenweise mit Unfraut burchfest; im übrigen entwidelt er fich aber fraftig. Bam Roggen wird häufig berichtet, bag er eine ungunftige Blutegeit hatte und infolgebeffen jum Teil ichrotige Aehren zeige. Much Bagerung und Roftbefall tommit ftellenweise vor. Trogbem findet ber Roggen im großen und gangen eine nicht unerheblich besiere Beurteilung als im Bormonat. Die Sommerhalmfriichte haben überall ba, wo reich. liche Rieberichlage gefallen finb, fich in ber letten Beit gut meiter entwicket, sodaß fie bas vielfach auftretende Untraut niederzuhalten vermögen. Rur in den Gebieten, die jeht noch unter Trockenheit zu leiben hoben, lagt ber Stand ber Sommerung mehr ober weniger gu munichen übrig. Die erft im Anfang ber Entwidlung stebenden Rartoffeln und Buderruben tamen bis por turgem insolge ber fühlen und naffen Witterung im Bachstum nicht recht vorwarts, feit Beginn ber marmen Bitterung befferten fie fich aber icon mefent-Der Muigang ber Rartoffeln war vielfach unregelmagig und ber Stand ift auch jest noch vielfach ludenhaft. Buderrüben ebenfo wie Karioffeln find vielfach verunfrautet. Für Zuderrüben tann erft ber August, wenn die Anbauflächen famtlich vorliegen, eine Reichsnote verrechnet merden. Der erste Schnitt von Rice und Lugerne wurden in der hauptsache gut eingebracht, teils lieferte er recht gute Ertrage, teils maren fie nicht gang befriedigend. Die Geuernte ber Biefen mar bei Abgabe ber Berichte noch in vollem Bange: fie liefert meift befriedigende Mengen. In manchen Gegen-ben Gubbeutschlands, mo fie ichon zeitiger begonnen batte, mar bas Den infolge ber naffen Witterung nur ichmer einzubringen und perfor teilmeife an Gute.

Wiesbaden. Mittwoch nachmittag bat in der Eingemeindungsangelegenheit auf bem hiefigen Rathaus eine Beratung ftattge-funden, über beren Ergebnis Stillichweigen bewahrt wird.

Biesbaben. Bandgerichtebireftor Simon aus Beuthen ift gum 16. Geptember b. 30. an bas hiefige Landgericht verfest.

- Die Ferienspagiergange unferer Schulfinder nehmen am Montag, ben 20. b. Mis. ihren Anfang. Leiber scheint es noch an Defferinnen zu mangeln.

Der Schmiedemeifter Martin Bambach aus Dberfabnftein bat auf Anmeidung ber Revision gegen bas ihn in 2 Johre Befangnio nehmenbe Schwurgerichtsurteil verzichtet, fobag biefes Rechtstraft erlangt hat.

fc. Straftammer. 3m Mai v. 39. murben auf ber Rheinstraße in Wiesbaben Robriegungsarbeiten für eine Gas-leitung erforberlich. Diese Arbeiten murben im Wege ber Gubmiffion für die Strede Minglirche-Dranienstrage bem Tielbauunternehmer Jatob Schahler in Wiesbaben übertragen, ber feinerfeits fich für die Rohrlegungsarbeiten den aus Frücht bei Bab Ems geburtigen Schloffer und Infiallateur Deinrich Daufen bestellte. Als fich die etwa 3 Bochen ausmachende Arbeitszeit bem Ende guneigte, follte es leider noch zu einem Unfall an ber Dranienftrage tommen, beffen Opfer ber Arbeiter Straub wurde. Diefer ftand

beim Einlaffen eines Kreugungerohres in bem 2,80 Meter tiefen und 1.10 Meier breiten ohne jebe Berichalung verfebenen Graben. Bahricheinlich burch ben erheblichen Drud, ben Die Erbmaffen durch ben aufgestellten Bod auszuhalten hatten, fturgten biefe, ba sie durch teinertet Berbauung eine Stülze fanden, zusammen, auf den Arbeiter Straub, den bie auf das Arcuzungsrahr drückten Straub wurde herausgeholt, nach dem Krankendaus verbrucht, wo er jedoch nach 2 Tagen verstarb. Schähler und Spulen sollen den Job bes Straub baburd fahridfligerweife verichulbet haben, bag fie diesen in dem durch nichts gestilten Graben arbeiten liegen, Die Straftammer vernehnte bei haufen diese Sahrluffigleit und iproch ibn frei, Schätzler bagegen wurde ju 1 Monat Gefängnis

- Straftammer. Der Hausburiche Ulmerich und ber Raufmann Friedrich Wilh. Wagner aus Mannheim hatten im Inli 1910 einen Einbruch in das Gebaude ber Turngefellichaft in ber Schwalbacher Strafe verübt. Umerich murbe bamale ermittelt und verurtellt. Best bat er auch seinen Kompfigen verraten, ber fich nun ebenfalls zu verantworten hat. Das Gericht verurteilte diefen gufäglich zu einer Strafe von 3 Jahren, die er megen Berkuppelung feiner eigenen Chefrau noch verbuft, ju 6 Manaten Gefängnis. Auch Ulmerich verbuft zur Zeit eine Zuchthausstrafe in Bruchfal.

3gftabt. Der hiefige Briefbote Ohlichlager ift feit einigen Tagen lpurlos perfemunben.

Muringen. Bürgermeifter Ruf, ber fein Umt bereits 16 Jahre inne hat, murbe miebergemablt.

Bredenheim. Derr Burgermeifter Deug, ber aliefte Burgermeifter bes Sandfreifes, bat aus Gefundheitsrudfichten fein Mmt niedergelegt. - Der Edyulhausnenbau für unfere Gemeinde ift nun in die Rabe gerüdt, nachdem ein Beamter der Agl. Regierung per-fonlich von dem Stande der Angelegenheit bier Einsicht genommen hnt. — Die Lohmühle in der Rabe unferes Ortes ist von einem Biesbabener Geren für die Summe von 7000, Mart angetauft worben. Der neue Befiger foll die Ginrichtung einer Geftugelguchtanfrait auf bem Gelande ber Mubie, Die ohnehin nicht mehr ben

Mahlzweden biente, beabsichtigen. Schlangenbad, Rommergienrat Julius Bochow, ber Inhaber der befannten Berliner Boegow-Brauerei, ift bier im Miter von 75 Jahren gestorben. Kommerzienrat Boegow war der Bestiger ber altesten größeren Berliner Brauerei, die er aus fleinen An-fangen zu einem der betanntesten Berliner Unternehmen gemacht Roch im porigen Johre tonnte er bas fünfzigjahrige Befteben

ber Brauerei feiern.

Frantsurt. Durch die zunehmende Benugung der Ofthalen-beden ist der Franksurter Umschlagsverkehr leit dem Jahre 1912 von 933 000 Tonnen auf 1.149 000 Tonnen im Jahre 1913, demnoch nabegu 25 Prozent geftiegen. Seit bem Jahre 1904 bebeutet bas eine Steigerung von rund 100 Prozent.

Grantfurt. Die ftabtische Schulverwaltung hat die Schulhofe ber offentlichen Benugung mabrend ber ichulfreien Belt nicht nur ben Schulfindern, sondern für febermann freigegeben. Damit hofft man, die Jugend von ber Strafe mit ihren Wefahren weggubringen und zugleich auch Erwachsenen einen schattigen Aufenthalt im Freien mahrend ber beigen Jahrengeit gu bieten.

Das Generalfommanho bes 18. Armeefarps hat fich auf Erfuchen bes Großbergoglich Seiftichen Ministeriums bes Innern mit ber Beurlaubung von Manufchaften gum Zweite ber Befampfung ber Rebichüblinge in ber Zeit vom 25. Juli bis 10. Auguft b. 33 unter ber Borausfegung einverstanden erffart, daß die durch eiwaige Unglüchfälle entstehenben Roften von den Weinbergbesigern getragen werben.

Mus der Irrenanftalt entwich ber Urgt Dr. Beigbrod, ber feit einiger Zeit bort zur Beobachtung feines Geifteszustandes untergebracht worden war. Gegen ihn schwebt ein Versahren megen Aurpfufcherei.

— In den Tagen, in benen der Ferienverfehr in höchster Blüte stand, also vom 2, die 7. Juli, wurden im Hauptbabuhaf 22 765 Gepäckfrücke eingeschrieben und versandt. Hierstie betrifften die Einnahmen 30 854 Mark. Insgesamt betrug der Aerfand, Empjang- und Durchgangsverfehr an Gepäck während des genannten Zeitraums rund 70 000 Stud. Für Fahrkarten wurden, wie ichon mitgeteilt, in Diefer Beit 230 000 Mart eingenommen.

— D - 3 ng - D i e b e. Im D Zug Frankfurt Berlin, der hier 2.50 nachmittags abgeht, wurde einer Dame ein handtoffer mit Schmussachen aller Urt im Wert von etwa 8000 Mart gestohien. Der Diebstahl ist nach der vorläusig eingeleiteten Untersuchung vor Halle geschehen. Dort hat ein Reisender eiligen Schrittes mit einem kleinen handtoffer den Zug verlassen.

Die an ber Schadelbede gulammengemachfenen Buillinge bes Raffenboten Frig Stoll in Bilbet find geftorben. Um Dienstag abend ftarb bas eine Rind an Reuchhuften; Mittwoch früb. 10 Stunden fpater, das andere an Blutvergiftung. Die Rinder find Wanner der Bissenschaft nach Bisbet gefommen und besichtigten die Kinder. Als sie gegen ein Jahr alt geworden waren, sand sich auch ein Impresario, der den Citern den Borschlag machte, die Kinder zur Schau zu stellen. Schweren Herzens entschlossen sich die Litern dazu. Die Mutter begleitete die Kinder mit dem Impresario auf ben Reifen noch fast allen größeren Stabten bes Kontinents. Frontiurt waren die Kinder im Schumanniheater zu sehen. Für die Familie dursten diese Reisen wohl den Betrag von 25 000 dis 30 000 Mars ergeben haben. Bor einigen Wochen erfrankten die Kinder am Kenchhusten, an dessen Folgen das eine Mödene am Dienstag abend il Ihr siarb. Es wäre nur eine zwecklose Dustlerei verwelen das schenden führt. gemefen, bas lebenbe Rind non ber Leiche burch einen operativen Eingriff zu trennen. Go bileb es mit ber Leiche verbunden, nach ber es fortgefest foliug, bis es endlich bewußtlos wurde und 10 Stunden dem Schwesterchen in den Tod solgte. Die Kinder hatten sich, wie die Krtl. Rachr. melden, gut entwickelt; sie komten auch sprechen, wie andere Kinder ihres Miers, dagegen hatten sie niemals den Bersuch gemacht, sich aus ihrer Lage zu dewegen oder gar sousen zu sernen. Durch ihren Tod ist den Kindern ein trausiere Ansertigeben riges Los eripart geblieben.

Braubad. Auf ber Martsburg wird augenblidlich an der Freilegung und Sicherung ber einen großen ftromaufgerichteten Baftion (Pulvered) georbeitet. Dabei find die gewaltigen Gewölde im Inneen ber im Jahre 1628 van Johann bem Streitbaren erbanten Baftion wieber ausgebeffert und burch Musgrabungen die atten unterirdifden Gefculliftanbe freigelegt worden. Es hat fich hierbei berausgeftellt, daß für biefe 3 große Schartenöffnungen por handen waren, die jest wieder geöffnet morben find und die beute die maleriichen Wöldungen wenigstens einigermagen wieber erleuchten. Die Blattform ber Batterie, fowie die Gewolbe merben nugenblidlich gegen eindringende Feuchtigfeit neu abgedichtet. Das tleine Wachthauschen auf der Hohe des grobartigen Bauwertes wird sorgfältig wiederhergestellt. Der ganze, bei den bisherigen Wiederherstellungsarbeiten noch zurückgebliebene Bauteil trägt damit ju einer höchft intereffanten Ergangung bes gefamten Martsburgbilbes bei, Für die Martsburg Ausstellung 1915 wird die unterfedische Batterie wieder mit 3 alten von der Bereinigung neuerdings erworbenen Ranonen belegt. Auch biefer Bautell wird bann bei ben Führungen durch bie Burg mit gezeigt merben, als ein Intereffantes Beijpfel bes Wehrbaues bes 30jahrigen Rrieges.

Rollau. Der Arbeitsausichuf der vorjahrigen Stein feltipiele beichloft, im Jahre 1915 ein Stein-Bismard-Festipiel aufzuführen und mit ber Dichtung ben Schriftfteller Being Gorrenz in Wiesbaben zu beauftrogen, der auch das Stein-Festspiel verjaht hat.

Blierlei aus der Umgegend.

Maing. Ale ber Bertmeifter Schmitt, ber in ber Dafchinenfabrit in Beidenheim bedienftet ift, Mittmoch abend mit bem Rabe nod Gonfenheim fuhr, wurden aus bem Bulbe gwei fcharfe Schilfe auf ibn abgegeben, die ihr Biet verlehlten. Der Morbanfall ent-puppte fich als ein Racheaft bes 36juhrigen Echloffers Frang Gimon ans Beidesheim, der auf Berantoffung des Wertmeifters wegen fort-gefester Unbotmösigfeit und ungebihrlichen Betragens entlaffen worden war. Simon wird fterbrieflich vorfolgt. Elifenhöhe bei Bingen haben im Rreife Maing Die Gumme von 17 500 Mart ergeben.

— Die vor 14 Tagen von Laftel unter Mitnahme von 1200 Mort verichwundene 16fahrige Tochter des Berficherungsbeauten Beaury ist durch Zufall von Befannten, welche ich auf der Durchteise besinden, in Stuttgart erkannt und in polizeitichen Gewahrsam übergeben worden. Die Eltern wurden von der Wiederauffindung ibrer Tochter benachrichtigt, welche blefelbe bort abholten. Bon bem auf ber Spartaffe erhobenen Betrag von 1200 Mart find 500 Mart bereits verausgabt. Das Madchen wurde in eine Erziehungsanftalt gebracht.

- Maing-Mombach, Die Gifenbahnvermattung ber Nieder-lande bat bei ber hiefigen Gaftell'ichen Wagganfabrit eine größere Anguhl neuer D-Zugmagen in Bestellung gegeben. Der erste biefer neuen Bagen ift bereits in ben festen Tagen abgeliefert morben. Jeber Bagen enthält 10 Abteile mit gufammen 78 Sigplagen. Der Betrieb in ber biefigen Baggonfabrit ift gur Beit febr lebbaft.

Beibesheim. Ginen bebenflichen Scherz leiftete fich am Sonn tag nachmittag bier ein junger Rann. Er verbreitete im Dorle das Gerlicht, daß eines der von der hiefigen tatholischen Pfarrei zur Wallfahrt nach Marienthal gemieteten Schiffe infolge von Dampferfturzwellen untergegangen jei. Sämtliche Infalien leien ertrunten. Da fich an der Ballighrt über 200 Seibesbeimer Einwohner, haupt fachlich Frauen und Rinder, beteiligten, verurfacte bie Botichaft hier eine Panit. Bergweifelt fturgten die Leute an den Rhein, um nach ihren Ungehörigen zu feben. Gegen den Urbeber bes falfchen Berüchts ift ein Strafverfahren eingefeitet worben,

Bom Main. Die Schiffohrtespeere auf bem fonalifierten Main wird jedenfalls am 22. Juli beendet fein, varausgefest, dag die Weiterführung der Umbauarbeiten an den Schleufen, Höchft, Flörsbeim, Ofriftel und Roftheim nicht durch ungunftige Bitterung vergögert wird.

Dermifchtes.

Die Verurteilung des Zeichners Waltz genannt Sanii.

Leipzig. Das Reichsgericht verurteilte ben Maler Johann Batob Baty genannt Sanfi wegen Aufreigung verichiebener Bevölterungstiaffen gu Gewaltiatigleiten und zugleich wegen Beleibi-gung ber elfafflichen Genbarmerie und ber feminariftifch gebildeten Lehrer Elfaß Bothringens zu einem Jahr Gefängnis.

Beipgig, 9. Juli. Bon einer Berhaftung bes verurteilten Zeichners Wall ist abgesehen worden. Es wurde ihm eine zwei-tägige Frist gegeben, innerhalb deren er sich zum Strafantritt melden ning. In der Urteitsbegrundung bes Reichsgerichts mird ausgeführt: Gegenstand ber Antlage war nur ein Buch, bas ber Angeklagte verfaßt und verbreitet hat. Das Gericht fam zu der lleberzeugung, daß der Angeklagte auf einen Kriegsausbruch rechnete, ben er erhoffte und berbeimunichte. Aber Die Boraus fegungen für ein Berbredjen noch bem Baragraphen 186 liegen nicht vor, weil es sich nicht um ein beftimmtes hochverräterisches Unternehmen handelt. Dagegen ist der Gerichtshof mit dem Oberreichsamwalt der Ansicht, daß der Angeliagte sich der Aufreizung verschiedener Bevölferungsliaften zu Gewaltlatigkeiten gegeneinander fculdig gemacht bat; namlich ber alteingefoffenen Effaffer und die eingewanderten Deutschen. Das Buch ift gerade zu einer Zeit berausgegeben worden, wo in den Reicholanden eine gereizte Stinsmung berrichte. Der geringlie Anstoh würde nach der Nebergeugung des Gerichts zu Gewalttätigkeiten gesührt haben. Der Senat nimmt also an, daß sich der Angellagte des Vergehens nach Paragraph 130 schuldig gemacht hat, zugleich aber auch der Beleibigung. Benn der Angellagte megeführt dat, das Dorf, von dem die Rebe sei, sei tein bestimmtes Dors, sondern der Anpus eines eisststillichen Dorses, dann hat er auch damit sagen wollen, dos der Gendarm in diesem Dorse der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer sie der Anpus eines elsässischen Gendarms und daß der Lehrer in der Schule parteilsch handele. In dieser songeselten Verlächtung der Katheitand des Karagaranden 186 sondern des Karaga ift nicht der Tatbestand des Paragraphen 186, sondern des Para graphen 185 in Berbindung mit dem Paragraphen 130 erblidt worden. Mildernde Umftände liegen, wie der Reichsanwalt ausgeführt bat, nicht vor.

Eifenbahnangeftellte als Jugrauber.

Chartow, 9. 3uli. Die Boligei ftellte feft, baf Ungeftellte ber Elfenbahn, Weichenfteller, Wachter und Schloffer, fich gu einer Rauberbande gufammengetan haben und auf ber Ratharinen- und ber Gubbabn in ben Bugen bemaffnete Ueberfalle verübten. Die Fahrgafte wurden beraubt und diesenigen, die fich widersetten, ermorbet. Bei einem Ueberfall bat Die Banbe 58 000 Rubel, bei einem anderen 40 000 Rubel erbeutet. Einer ihrer Rameraben, ber von ihren Raubzügen ber Polizei Anzeige zu erstatten brohte, wurde ohne weiteres im Juge ermorbet und aus bem Wagen hinausgemorfen. Die weitere Untersuchung burfte noch entfepliche Dinge gutage förbern.

Vorbereifungen jum faifermanover 1914. Bom 26, bis 28. der 14 Effenbahnbirettionen vertreien fein werden. Die Konferenz behandelt in der Hauptsache die Frage der Gestattung des Ruck-transports der Truppen aus dem dessährigen größen Kaifer-

Cine Rheinufer- und Sobenbeleuchtung in Wegenwart des Kaiferpaares. Im Sigungsfaal des Oberprafibiums ju Cobleng fand am Mittwoch eine Beiprechung ftatt über die Ausführung der für den Abend bes 7. September bei der Unwefenheit des Raifer paares, der Firstlichteiten und Gesolge geplanten Kheinuser und Höhnbeleuchtung. Es wurde musgeteilt, daß der Kaiser die Userbeiteichtung angenommen habe. Die Veranstaltung soll in derseleben Weise ausgesührt werden wir dei der leisten Anweisenheit des Kaiserpaares im Jahre 1905. Das Kaiserpaar trist am 7. September, nachmittags 2½ Uhr, in Cobsen ein, wo größer militarifder Empfang und Begrugung burch bie Stadtverwaltung ftattfinbet.

Graf Zeppelin hat feinen 76. Geburtstag im Rreife feiner Familie und Ungehörigen gefeiert. Biele Bereine maren in Friedricho. hafen ericienen, um bem Grafen ihre hulbigung bargubringen. Graf Zeppelins verifaffenes Lebensfahr war gleichermaßen reich an Erfolgen wie an ichweren Schlägen. Auf ber Friedrichsbalener Werft konnte das 25. Lieftschiff fertig gestellt werden, manche fühne Fahrten find ausgesichtt worden, aber in den Fluten der Nordee verfant "L. 1" und in Johannisthal explodierte "L. 2".

Mannheim. In ber erften Sigung ber von ben Stabten Maun-beim und Ludwigshafen eingefeiten Rheinbrudelommiffion ergab fich als einmültige Ansicht, daß es in erster Linie Aufgabe der beiden Uferftaaten fein muffe, die Brildenfrage zu lofen und baf bie beiben Stabte nur unter ber Borausjegung an bie Lofung biefer Aufgabe berantreten tonnen, wenn minbeftens ein febr erheblicher Teil ber Roften von den Staaten getragen werde. Rach Erörterung ber verichiedenen in den ftobrifchen Korperichaften und in der Breife besprochenen Brojefte tam die Kommiffion gu bem Ergebnis, daß alle Brojette, Die eine neue Briide oberhalb ber beftebenben Rheinbrude porfeben, für bie Befriedigung bes derzeitigen Bertebrobedürfniffes nicht in Betracht fommen und baber norerft nicht weiter ju verfolgen feien. Ebenfowenig tonnte die Rommiffion die weitere Behandlung des Projettes einer Untertunnelung des Rheins ober ber Errichtung einer siegenden Jähre empfehlen. Wan einigte fich dahin, nur zwei Fragen, nämlich die Berbreiterung ber jestigen Abeinbrude und die Erbauung einer neuen Brude, die an einer mifchen ber jegigen Brude und bem Babnbof Ludwigsbafen gelegenen Stelle ben Abein überichreiten muffe, einem nüberen indimm gu unterwerfen und gu biefem Zweit über die Durchführbarteit von den Spezialfirmen Austunft zu erholen.

Erhöhte Unforderungen an die Oberlehrer. 3m prenfifchen Aultisoministerium find neue Bestimmungen anogearbeitet worden fiber die Ansorderungen an die Behrer an den hoheren Behranftalten

— Die Sammlungen für das Bismarchationaldenfmal auf der 🛊 für Knaben. Es fleht dabei vornehmlich der Inhalt des Unterrichts und die erzieherische Einwirfung auf die Jugend in Frage. Grundgebanten bilbet ble Abficht, Die jungen Lehramtsfandibaten noch zwedmäßiger in ihren Beruf einzuführen und zu ber erzieheriftien Tatigfeit in ber Schule anzuleiten. Der Entwurf ift vom Ministerium besien Bertrauensmönnern jur Begutachtung und serneren Durchberatung weitergegeben worden. Der gange Entwurf ift die praftische Folge ber Erflärung, die der Kultusminister einerzeit im Abgeordnetenhaus abgab mit ben Borten: "Benn mir die außere Stellung ber Oberlehrer mefentlich verbeffert haben, fo werden wir um fo mehr auch berechtigt fein, an ihre Leiftungen höhere Unforberungen gu ftellen. 3ch bente babei nicht etwa an bie Bahl ber Stunden, die fie geben follen, fundern an ben Inhalt ihres Unterrichts und an ihre erzieherische Einwirtung auf unfere

Sanebrinfen, Der Randmorber Frang Wagner, ber am Camstag vom Schwurgericht zum Tobe verurteilt worden ist, obwohl er bis zum legten Augenblick die Tat leugnete, hat diese jest dem Ge-richtsvorsigenden eingestanden und erklärt, von seinen Logiowirtseuten, bem Chepgor Seinrich Miller, dem Schwiegerfohn und ber Tochter des Ermordeten angestiftet worden zu fein. Infolgebeffen wurde nechmals eine Lolalbesichtigung vorgenommen and der Arbeiter Heinrich Müller verhaftet. Seine Chefrau wurde nach dem Berhör auf freiem Jug belaffen.

Berlin-Clotenberg. Das Unglud in ber Anorr Bremfe-Aftiengefellichaft ist daburch entstanden, daß im vierten Stodwert eines neuen Flügels mehrere schwere Listen, die mit Cisenteilen gefüllt waren, durch den Fußboben durchbrachen. Die Direktion der Habrit versichert, daß sich im Rellergeschoft zur Zeit des Unglichs keine Personen besunden haben, sodaß wahrscheinlich keine welteren Personen zu Schaden gekommen sind. Die Gesellschaft beschäftigt 1200 Arbeiter und ftellt Buftbrudbremfen für Eifenbahnen ber. gestürzten Raumen waren nur menige Bersonen beichaftigt. Bis iachmittago 3 Uhr waren 5 Tote und 5 Berlegte geborgen. mißt werden noch 2 Berfonen. — Wegen der in legter Beit hanfig vorgetommenen Dedeneinfturge bei Reubauten ift eine gufammenhängende Untersuchung angebronet worden.

Berlin. Das Resultat ber Untersuchung über Die Ginfturgtatoftrophe in Bichtenberg ift in einigen Lagen gu erwarten; body burfte man nicht fehlgeben, als Urfache des Deckeneinsturges Ueberlaftung bes Lagerraumes mit schwerem fertigen und halbfertigen Material anzunehmen. — Bei den Aufraumungsarbeiten in ber Knorr-Bremsen-Fabrif wurde ber Feuerwehrmann Lange von einer herabsallenden Eisenbahnschiene am Ropse ichwer verleit.

Der deutsche Weinbau. Das Raiferliche Statiftifche Umt hat joeben ein Wert über die deutsche Landwirtschaft veröffentlicht, bas die hauptergebniffe ber Reichoftatiftit auf allen Gebieten ber Banbwirtichaft gufammenfaßt. Ein Abschnitt barin ift auch bem beutschen Weinbau gemibmet. Geine Gebiete fteben zwar benjenigen einiger anderen Staaten an Musdehnung erheblich nach, umfaffen aber immerhin noch den neuesten Aufnahmen 108 840 Dettar oder 9,2 v. b. der Gefamtfläche des Reichs. Bermöge der in der Regel alle 10 Jahre stattsindenden Ermittelungen über die Bodenbenugung und der jährlichen Ausbaustatist ist es möglich, den Umfang des Weindaues und dant besonderer Schägungen in den Weindaugemeinden auf seine Erträge nach der Wenge des Mostes zu verfolgen. Die Erntefloche bes Weines, in der nur die im Ertrage ftebenden Weinberge einbegriffen find, hat fich im Reichsgebiet wenig verändert und im Laufe der Jahre ftets annähernd 110 000 bis 120 000 Settar betragen. Die legten Jahre geigen eine leichte Reigung gur Abnahme ber Weinbaufläche. Die Ertrage ber einzelnen Jahrgange unterlagen nach dem Wetter und bem Ginfluß von Schablingen großen Schwantungen. Ruch dem Ergebnis der legten 10 Jahre fann in Deutschland eine Ernte von 2,7 Settoliter und 107 Millionen Mart an Wert bes Moftes als Durchschnittsernte angesehen werden. Richt mit berücksichtigt ift bierin der Ertrag von Speisetrauben, beren Berfaul wenig ins Gewicht fällt. Beiche Unterschiede die Ertrüge aufweisen, zeigen die beiden Jahre 1910 und 1911. Im letteren Jahre erreichte der Wert des Mosses seinen bis dahin böchsten Stand von 178 Millionen, mabrend das Jahr 1910 nur einen Wert von 08 Millionen sieferte. In Weinbau find mir 6 bentiche Staaten ermahnenswert beteiligt. Die größte Rebflache haben die Reichstande, doch dem Wert des Mostes nach geht Breugen voran, beffen Mojelweine ihm diefen Rang verichaffen. 3m Mittel ber Jahre 1908 bis 1912 entfallen von 24 Millionen Wert des Mostes allein 16 Millionen auf das Mosel. Saar und Ruwergebiet und nur 3 Millionen auf den Rheingau. Gleich nach Preußen solgt dem Berte des Mostes nach Bavern, und zwar in-folge der Beine der Pfalz. Es schließen sich an nach dem Berte der Ernten Elfaß-Lothringen, Heljen, Baden und Burttemberg. Die meiften Weinbaubetriebe find nur von geringen Umfang; ber Weinbau erfolgt alfo gang überwiegend im fleinen. Der größte Tell der Binger find Landwirte, doch haben auch Gewerbetreibenbe, Sandwerter, Raufleute, Arbeiter und andere Berfonen Rebgelande in ihrer Bewirtschaftung.

Muf einen unglaublichen Betrug bereingefallen. Bor einigen Tagen tam in Leipzig, wie von bort gemelbet wird, eine Frau in ben 40er Jahren in einen Zigarrentaben und bot ber im Laben an-welenden Chefrau bes Gleichaftsinhabers Fichtennabelfeife, bas Stild zu 1 Mart, zum Raufe an. Alls fie mertte, bag ihr die Fran bes Ladeninhabers nichts abkaufen wollte, fragte fie biefe plaufich, ob fie nicht frant fei, fie febe es ihr namiet an. Die Geschäfte inhaberin erwiderte, daß fie das Reißen in den Armen habe. Darauf meinte die Unbekannte, fie habe ein gutes Mittel hiergegen, das fie von einem Schafer erfahren habe, und das ficher helfe. Sie verlangte bann einen Zwirnfaben, ben fie unter verichiebenen Glebeten verlnüpfte und in Bapier midelte. Auf Befragen ber Beschaftsinhaberin erklätze die Seikkinftlerin, daß sie dieses Bafet mit dem für ihre "Bemiihungen" erhaltenen 3 Mart Stüd hinter dem Friedhof vergraben werde, wordul das Reißen für immer per-schwinden würde. Die Unbefannte ging nun mit dem Pafeteien fort, fam aber bald wieder und verlangte Gold, da diese zum Bell-ersolge eigentlich unumgänglich notwendig sei. Die Frau des Ge-chäftsinhabers gab ihr 40 Mart in Gold. Die Unbetannte wieselte die Müngen in bas Bapier, "befprach" bas Reigen wieber unter allerhand Geberen, und entfernte fich, um jest bas Badchen mit bem Golbe hinter der Friedhofsmauer einzugraben, Funf Minufen ipater ericien fie jedoch ichon wieder und fragte ihre Kundin, ob fie ucht noch mehr Gold habe. Be mehr Gold fie gabe, um jo ficherer lei ber Erfolg. Die Geschäftsinhaberin gab ihr auftandeles noch weitere 160 Mart in Gold, bas die Unbefannte mit einigen Scharen ber Battentin, mehreren im Sol abgefchnittenen Baumfplittern und bem übrigen Golbe nebft einem ihr gehörigen Rofenfrang in ein Lasgentuch partie. Sie "besprach" nachmals das Reißen, meinte. Geld wolle fie für ihre Bemildungen vorläufig nicht nehmen, und verabschiedete sich schließlich mit dem Bersprechen, in vier Wochen wiederzutommen. Nachträglich stiegen der Geschöftsinhaberin aber doch einige Bedenten auf. Gie ging beshalb nach bem Connemiger Friedhofe in ber Soffmung, die Unbefannte bort wieder gu treffen, Die natürlich langft über alle Berge war. Die Frau war fomit um eine Erfahrung reicher, aber auch um 203 Mart armer.

Ein Angefiellter einer blefigen Sabrit erhielt ben Muftrag, Bohngeider in der Sohe von liber 3800 Mart gur Fabrit zu bringen. Unterwegs begegnete ihm der bei demfesten Unternehmen beimöstigte Windrige Lechnifer frin Bieners und übergab ihm einen an eine biefige fixma gerichteten Brief mit dem Bemerten, der Brief mufie fofort bestellt werden. Er selbst folle bas Beib in Empfang nehmen und gur Sabrit bringen. gestellte bandigte, nichts Bojes abnend, dem Pleners bas Beld aus. Diefer ift bamit flüchtig geworden.

Ein ftindesmörber aus Mangel an Selbilbeherrichung. In Gamben bei Riet fag am 23. Mary ein Bagagungebilfe in ber Stube und las, als fein wenige Monate altes Rind gu ichreien be-Der nervoje und bergleibende Mann erregte fich fiber bie Storung feiner Bebaglichleit berurtig, daß er un bas Bett feines Kindes iprang, die Dette herauseig und sie auf den Mund des fleinen Kindes legte. Das huftete noch einige Male, dann wurde es gang fill. Der Mugazingehilfe ichaute nicht weiter nach, sondern fus seesenruhig weiter. Rach einiger Zeit tam feine Fran, nur nach dem Rinde zu feben. Es war int, der Bater batte in der Mufregung bas Rieine mit bem Riffen erftiett. Der Argt ffellte

fest, daß das Rind Blut in ben Rafenlochern hatte und daß ihm eine Minnte lang ber Dund zugehalten worben war. Der Diaga-gingehilfe batte fich jest por ber Straffammer in Riel gu verant-Er gab an, er fei fehr leicht gu erregen und habe in dem Augenblid nicht gewußt, wos er geton. Er erhielt zwei Monate Gefangnie, foll aber ber bedingten Begnadigung empfublen werben. Die Untersuchungsbolt von einem Monat wurde ihm über-

bles not angeredinet.

Der flaifer hat nach bem jest vorliegenden offigiellen Bericht des töniglichen Bofjagdamtes im Jahre 1913 insgefamt 4006 Stiff Bilb, burchschriftich pro Log also ungefähr eit Stiff Bilb, ertegt, barunter u. a. 39 Reihirfde. 34 Damichauster. 64 große Sauen, 1 Dauntier, 17 Safen, 411 Kaninchen, 3185 Fafanen, 73 Rebhühner 1 Birthubn, 111 Juchle, 1 Rufflonbod. Im gangen hat ber Raifer bisber 75:308 Stief Bilb gur Strede gebracht, und gwar: 2130 Rothiriche, 92 Rothiere, 1848 Damichaufler, 99 Damiiere, 3252 großt Sauen, 316 geringe Sauen, 955 Rebbade, 18 025 Jafen, 3178 Kaninchen, 121 Gemien, 139 Füchje, 3 Baren, 72 Cichichaufter, 6 Bifente, 3 Nennttere, 3 Mufflondöde o Dockt, 1 Marber, 108 Auerhähne, 25 Birthähner, 3 Bronzeputer, 2 Perthähner, 44806 Hafen, 963 Rebhühner, 95 Groufe, 5 Schuepjen, 3 Bertilling, 170 Coten, 220 Reiher und Corporation 1 2004. falinen, 170 Enten, 826 Reiber und Kormorane, 1 Secht, 1 Bal und 529 verschiedene niedere Tiere.

Der Untergang des frangöfischen Unterjeeboofes "Caippio" er folgte nuch einem Bufammenitoft mit bem Unterfeeboot "Eirce" und gwar bei ben Manovern mit bober Fahrt zweies Angriffes auf eine Sangerschiffsdivission. Rach dem Zusammenstoß, bei dem "Circe" ichmer beschädigt worden fein soll, eilte ein Torpedobootsgeritorer und andere Unterseeboote belfend herbei. Der Kommandant des "Calpplo" traf fofort Massiregeln, die gange Mannschaft aus dem Schiff zu bringen, da ein Berstopfen des Led's unmöglich war, Alle Mann sprangen über Bord und wurden von Booten ausgefischt. Mann sprangen über Bord und wurden von Booten aufgefischt. Bei dem hoben Seagang erlitten zwei einen Schlaganfall und flarben nach ihrer Nettung. Ein Mann wurde schwer verwunder.

— Man behauptet, daß der Leutnant Barde, welcher das Unterfeeboot "Circe" befehltgte, nor einigen Lagen schon geäußert haben soll, er werde keine Fahrt mit dem Boot unternehmen, wenn nicht die unbedingt notwendige Reparatur an dem Steuerapparat vorgenommen, miede

nommen murde. Der Clefant im Babe. Der Bubupefter Spologifche Garten ichidte einen ungewöhnlich prochtigen Elejanten, ber ftart an Abcumationus litt, jur ftur in die Schlammbaber von Sevig am Plattenjee. Her allein befinden fich to große, dem Aurgebrauch der Menichen noch nicht erschlosiene Schlammbaber, wie sie ein Elesant 10 bis 15 000 Mart tostet, to versteht man, daß alles getan wird, um das wertvolle Tier zu er-

Berfebr mit ber Gelfterwelt .- jebe Berbindung 3 Mart!" Die Aartentegerinnen, die in Zeitungeinferaten und burch offent-lich verteilte Zettel ihre Runft anbieten, werben jest burch eine Graphologin übertroffen, die ihre Jähigkeiten neuerdings in Bertin in derfeiben Weise empfiehtt. Sie ist eine sehr tenutnibreiche Dame und bietet sich infolge über vorteilhaften Berdindungen mit der Gefternelt und ihrer Geheinmissenchaften zur Handschriftbeutung, Inaldieselungt und Mitrologie sowie zur gemissenhaften Austunft über Tolente und fühigkeiten an. Das geschieht in der Metropole der Intelligenz, wie Berlin sa so vielsach genannt wird.

"Mibret Kalicelapellmeister". Das Berliner Raffechauspubli-tum entwickelt in Rufiffragen befanntlich einen Geschmad, ber in der Kulturgeschichte als Auriosum dasteht. Biodiumstandidaten als Acpellmeister sind gesucht, sie müssen die Stüde mit Glieder-verrentungen und albernen Grimassen begleiten. Das Reueste ist, daß in einem Kassee im der Potsdamerstraße eine Kapelle von "Miribiten" mit einem "Mbret" an ber Spige auftritt. lende Gemander mit einem "Abret an der Spige aufteit. Belliende Gemander mit reichen Goldftidereien, grellbunte türfische Shals bilden die Uniformierung. Man sieht weniger auf die Echtbeit als auso höchst Bunte. Echt ist vielleicht nur die Musit — lie

Die verwechjeffen Reben. Bei einem Befuch bes englischen Ronigs in Glasgow ereignete fich ein luftiger Zwischenfall. König Georg, ber den Grundstein zu einem neuen Flüger eines Staatsgebäudes legte, begann eine Rede zu verlejen, die er garnicht halten sollte, die webmehr als Begruffungsandprache an den Blirgermeister bei bem Emplang im Rathaus gedacht war. Der Runig ftugte plöglich, erfamte ben Irrtum und lachte berglich. Gebr argerlich aber fab ber Staatsfelreiar für Schottland, Bood, aus, ber beibe Reben verfehrt in die Mappe gelegt hatte.

Reinlichkeit — ein fleuerpflichtiger Curus! Das freundliche und gewerbeileistige Dorf Oberkaufungen, die alte Kulferpfalz bei Kaffel, in beren Klafter die fromme Kafferin Kunigunde ihre Dandichube auf Sonnengrabten trodnete und neun Jahre, nochdem fie ben Burpar mit dem Schleier vertauscht batte, ihr Leben beichloft, bat fich ein treues Philimesblatt feiner Geschichte gestochten. Die Gemeinde bat namlich neuerdings eine außerft pratifie Steuer eingeführt; fie verlaugt, faut einem "Eingefandt" ber "Sellichen Boff', für jede Bademanne eine Steuer von 10 Mart, eine Alofettsfpulung wird gleichsafts mit 10 Mart bedacht. (Es fet daran ermert, daß fürglich eine andere Gemeinde lebhaften Ginfpruch erhob, als für den neu einziehenben Lehrer eine Babernrichtung verlangt wurde. Man mollte feinen "franken" Lehrer.) Der Oberfaufunger Gemeindernt stellt sich auf den Boden des sozialen Ausgleiche. Wer berart im Gelbe wühlt, daß er fich ben Lurus einer Badewanne und gar einer Atoleitspülung leiftet, ber fann auch mit Sug und Recht eine Burusfteuer berappen, mist man in diesem an fich so großzugigen Steuererlaß die Kon-lequenz. 280 bleibt die Zahnburfte? Und Seife und abntiche Luguscrittel fünnten der Gemeindefalse dienstdar gemacht werden.

572 Kinder, Entel und Urenfel als Leidtragende. In Bezirt Rouville in Kanada ist jungst ein Stjähriger Greis geinorben,
der ein Leichenbegängnis hatte, wie es wohl selten zu sinden sein durtte. hinter seinem Sarge gingen zwar nur seine Nachsommen,
die aus dem ganzen närdlichen Amerika zusammengeströmt waren, ber, um ihrem Stammvater Die lette Ehre ju ermeifen. Aber biefe Nachtommen allein genügten, ihm ein Grabgeleite zu sichern, das in bie dunberte ging. Der alte Blann hatte nämlich nicht weniger als fünshunderizweitundsiehzig Rinder, Entel und Urentel.

Cuftschiffahrt.

Friedrichobafen, D. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff "L. 3. 25", das fünftige Militar-Luftschiff "J. 9", erhielt heute morgen seine Gassillung. Die Abrahmefahrten beginnen anfangs nächfter Bodje. Die militarische Rommiffian ift bagu bereits eingetroffen.

Putsig. Ain Donnerstag ftürzte das Flugzeug "D. 17" in einer Rurbe aus einer Bobe von 150 Meter ab. Der Flugzeugführer Rapitanleumant Kunpe blieb unverleht. Das Flugzeug wurde erheblich beichabigt.

Danzig, 10. Juli. Ein Stugzeuggeschmader von 9 Doppel-bedern, von Graubenz fommend, landete beute vorgulting 518 libr glatt vor der Flugzeughalle des Prinzen Sigismund in Dauzig-Langlubr. Es beabfichtigt, beute nachmittag nuch Graubeng guriid.

Bafiding, 10. Juli. Muf bem biefigen Flugpiag find bei einem Jujummenfton zweier Militaritugzeuge mit den Leutnants Re-garnom und Schensching beibe Moschinen abgefturgt. Leutnant Schensching war duf ber Stelle tot, mabrend Leutnant Ragornom ichwer verlegt wurde.

Paris. Der Flieger Pegaud wird antahlich des Nationalfestes am 15. 3ult jum Ritter ber Chrenlegion ernannt werben.

Den Jing über den Ojean aufgegeben. Rem Dort. nant Borte bat feinen Europaflug verichoben. Er fürchtet, daß bie Ronftruftion richtiger Bontone zu langwierig fein werbe, und baber ber Stug in Diefem Jahre nicht mehr ausguführen fei.

Mars des Jahres mit 6800 Metr. Sobe aufgestellte Sobentelord nicht die Unerfeunung burch den Deutschen Luftfahrerverband gefunden batte, nahm ich mir por, bei ber nachften Gelegenheit ben flug nechmalo gu verfuchen. 2fm Sonntag ichten mir die Mitterung gunftig, ich machte mein Fluggeng bereit und flieg in turger Zeit die auf 5900 Mtr. Höhe. Ich wurde jedoch durch die in dieser siche berrichenden Regen- und Hagelschauern gezwungen, mein Worhaben aufzugeben, und mußte zu meinem Leidwiesen wieder zur Landaung schreiten. Da sich nun gestern die Hige legte, traf ich Worserge, um beute früh abermals den Netord angreisen zu fönnen. llm 3 llbr 15 Min. ichritt ich zur Absahrt, und nach etwa 8 Mir. Unlauf verließ mein braver Gindeder ben Boben, und nun ging es wie in einem Fabrituhl in die Hohe. Roch eiwa 1 Kilom. Plug hatfe ich ichon eine Hohe von 400 Att. erreicht, und in 3 Min. ichwebte ich in 1000 Mir. Höhe über dem Feld. Unaufhörlich ging es höher und höher, und in 18 Minuten erreichte ich 4000 Mir. Der Hindel, der ansangs leicht bewälft war, versinsterte sich mehr und mehr, und es sente em bölger Wind ein, der mein Flugzeug din und her wart. Ich seize sedoch meinen Flug underrt sort, mahrend mein Gorz-Barrograph die Aurven immer höher und höher einzeichnete. Ban 5000 Metr. habe an nahm ich Gauerstoff zu mir, den hatte ich seider wird einzelen und hatte ich seider wird einzelen und hatte ich seider wird einzele gemein der Giter einzele gemein gestellt gemein der Giter einzele gemein der Giter einzele gemein der Giter einzele gemein gemein gestellt gemein gemein gestellt gemein gestellt gemein gemein gestellt gemein gemein gestellt gemein gemein gestellt gemein gestellt gemein gemein gestellt gemein gemein gemein gemein gemein gemein gestellt gemein doch hatte ich seider zuviel mitgenommen; ich hatte vier Liter an Bord, und so wurde mir bald übet, und ich war gezwungen, den Abstieg zu bewerfstelligen. In den höheren Luftschichten war es nicht sehr kalt, höchstene 8 bis 10 Grad Minus. Mis mein Barograph 6600 Mitr. angeigte, gab ich, tropdem mein Beng gut durchgag. Tiefensteuer, und in refender Jahri ging es nun dem Baden
zu. Jur den gangen Jing batte ich 2). Stinden gebraucht. Da
mein Bengin dis auf den leigten Trapfen verdraucht war, fonnte ich nicht mehr ben Flugplag Inhannisthal erreichen, und so entichlich ich mich, auf dem Tempelhofer Felbe zu tanden. In nöchster Zeit werbe ich weniger Saueritoli mitnehmen und dann ver-Jeit werbe ich weniger Saueritöss nitnehmen und dann versuchen, den sieben Kilometer in der Höhe zu erreichen. Mit diesem Fluge hat Linnelagel den von der Nationalisugipende ausgeseigten Preis von 10 000 Mart sur die lieberbietung des höhenweltrebrds, der bisher in französischem Besitz war, gemonnen. Die Leistung wird diesmal anertannt werden, da nach den Untersuchungen der Bersucheanstalt in Adlerados der Barograph einwandiret gearbeitet hat. Die Raschine, die Linnelagel zu dem Actordiuge benügte, ist ein Numpler-Militär Eindeder neuester Bauart, der gegen die frühern Tupen nur infosen abweicht, als die Trasgegen die frühern Typen nur infofern abweicht, als die Trag-flachenprofile befonders für ichnelle Steigfahigteit, große Schnelligteil und wenig Stirnwiderstand gebaut find. Die Spannweite ist 13 Mtr., die Lange des Flugzeuges 8,9 Mtr. Das Gewicht des Ein-deckers, der mit einem 100PK Benz-Motor ausgerüftet ist, betragt 5800 Mg.

Buntes Allerlei.

Warburg. Als der 12sahrige Sohn des Latomatusührers Bierhoff bier in der Diemel badete, ging er plöglich an einer sehr tiesen Stelle unter. Ein am Ufer stehemer Bruder rief den in der Nöhe beschäftigten Bater berbei. Dieser sprang sogielch seinem Sohne nach, doch gesang es ihm uscht, ihn zu retten, vielmehr fan-ben Bater und Sohn den Iod in den Pluten. Der Bater hinterläßt feine Frau mit fünf fleinen Rindern.

Köln. Am Dienstag abend hatte eine Währige frankliche Remnerin insolge eines Bersehens effigsaure Tonerde anstatt Wein getrunten und war in der daraufsolgenden Racht unter schweren Berglitungserscheimungen ertrankt, die ihren Tod zur Folge gehabt

Slegen. Beim Spieten fanden eine Anzahl Kinder im Feld in Bergendorf eine Klasche Schnaps, die sie austranten. Der Jährige Sohn des Landwirts Schwent, der gleichfalls davon trant, wurde turze Zeit danach besimmungslos ausgesunden. Ohne das Bewüßtsein wiederertangt zu haben, ist das Kind gektorben.

haufe ber Dynamitiabeit ber Befibeutichen Sprengftoffmerte Artiengesellichaft in Aummenohl eine Explosion. Drei Arbeiter wurden getotet und brei verleit. Der Beirieb ber Fabrit ift unge-

Rusach. Hier wurde der ansangs der Wer Jahre stehende Rotar Julius Bertt wegen Unterschlogung verhaftet. Ueber die Hobe der unterschlagenen Summe verlautet nichts Bestimmtes. Karlsrube. Dem Intendanten des blessen Hostheaters, host ob Bestemann, ist vom Größberzog der Litel Generalintendant werlieben warden.

dant verlieben worden.
Strafburg. In Dirffingen in Obercifag murden zwei Geftellungsplichtige zu Geidstrufen von 45 bezw. 35 Marf verurteilt.
Sie hatten ben dorffgen Genbarmen durch Worte wie "Dredfcmob", "hungerleiber" und abnuche beleibigt.

Waldohut (Baden). Eine nach ber Schweiz ausgewiesene Fa-milie von 4 Personen, die fich von April bis Mitte Juni hier auf-hielt, verschwend ploistich. Zeit find die Leichen im Abein ge-

Mannheim. Dr. Rurt Bang, ber Milinhaber ber Firma Seinrich Lang, murbe vom Großherzog von Baben ju beffen Geburtstag

Straftburg i. Elf. Mittwoch abend erichof der Posten von dem Fort v. d. Thann den Musteiler Bogadun von der 6. Komp. des Int. Regts. Nr. 132. Der Angeschoftene war sofort tot. Es Unporfichtigfeit porliegen.

hagen. Bor einiger Beit murbe bem Oberburgermeifter Cuno von bieligen Damen eine Gumme von 2152 Mart überreicht gur Entfernung zweier undefteibeter Figuren am hiefigen Stadt-ibeater. Die Theaterverwaltung bat die Unnahme biefer Gumme verweigert, die jest einstweiten bei der Spartaffe niebergelegt wer-

Berlin. Die Rachricht von bem foblichen Unfall eines Geefabetten an Bord des geschützten Kreugers "Dertha" beruht offen-bar auf einem Irrium. Tad einer un antlicher Stelle vorliegen, den Meldung ist nicht ein Seefadeit, sondern der Schiffisjunge Dochtmi vonn Kutterdavit abgestürzt und tödlich verlegt morden. Berlin. Aus der dritten Einge eines Huntes in der Marien-burgestroße führte Donnersien unvuitten ein Resules Ochanten.

burgerstraße fturgte Donnerstag vormittag ein Fraufein Sabenstein auf den Hof und wurde schwer verlegt. Es besteht der Berdacht, daß fie von ihrem Liebhaber aus dem Fenster geworfen wurde.

Dresden. Die Frau des Fuhrmertebefigers Bergt hatte auf Strafe einen ihr gang unbefannten Dann, bem fie 2000 Mart Belohnung und eine Lebensstellung versprach, zur Ermordung ihres Gatten aufgesorbert. Die Frau batte Siesen Schritt aus Berzweiflung darüber getan, daß ihr Mann sie jahrelang mighandelt und betrogen hat. Das Landgericht Dresden verureilte sie zu der gesehlichen Mindelistrase von 3 Monaten Gesängnis, indem es ihr mildernde Umfande zudilligte, well ihr Mann ihre Ehre aus tieffte gefrantt batte.

Greiz. Der frühere Leiter des Zeulenrodaer Bantvereins Dr. Stod, der nach dem Jusammenbruch der Bant gestüchtet war, in die Fremdenlegion eingetreien war und fich späier dann freiwillig dem Greizer Behörden gestellt hutte, ist ans der Sast entlassen worden, da ibm eine Berjehlung nicht nachgewiesen werden

Baben b. Wien. Mittwoch abend hob die Polizei in einem Sotel ein Spielernest aus. Drei frangofische Croupiers murben verbaltet

Laufanne. Gin hiefiger Ginwohner fauffe auf einem Drie ein Bild, bas eine frau barftellt, die ein Rind auf bem Mine batt. Alle Renner, Die bas Bild ju feben betamen, ertiarten, bag es ein Leonarda de Binci sei. Das Bild wird nach Paris geschiat werden, um auf seine Echtbeit von Sochwerftändigen untersucht zu werden. Detersburg. General Stölfel, der Berteidiger von Part Arthur,

bat einen neuertichen Schieganfall erlitten und ift vollständig ge-lahmt worden. Außerdem hal er die Sprache verloren. Rouffang. Infolge ber wollenbruchartigen Regenguife ift ber Bobenfee um 17 Jentimeter geitiegen. Im Unterfee fteben bereits weite Banberftreden unter Baffer. Da bie Gebirgebande große Baffermaffen mit fich führen, ift die hochwaffergefahr mieber in

bedenfliche Rabe gerinft. Marjeille. Im Berkuije einer Distriffion gwifchen zwei Ben-Berlin. Dannerstag früh ist es dem Tileger Linnelogel bern in Port de Band 30g ber eine, welcher augenblickich seiner gelungen, den Höhenweitresord ohne Fringagt in dentschen Beith zu beingen, nachdem verschiedene Lingriffe von deutscher Seite auf die Kochstelstung gemacht wurden sind. Bon der Fahrt gab biese Kochstelstung gemacht wurden sind. Bon der Fahrt gab beit Angeleige Schilderung: Nachden der von nur am 31.

Beitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Reifen und Wandern!

Die Garten stehn in Commerpracht — die Fturen sind gesegnet. — der denmel blaut, die Sonne socht — (das beißt, wenns soust nicht regnet —) das ist die Zeit der Hundstagsglut. — da hat der Mensch die Keisewit, — er past die Siedenslachen, — wen sich davon zu mochen! — Ein wenig Luftveränderung — ist niemals zu vernersen, — denn neu belebt sie alt und jung. — lie stärft die schwachen Rerven — sie macht so vieles wieder gut — und dann: Wer eine Keise tut, — der wird sich nicht nur stahlen. — der kann auch was erzählen! — Der eine keiset nus Bergeshöh, — der andre bteibt im Tale, — ein dritter brüum am Strand der See, — das Lingesicht, das sahle, — doch wer da nicht zur Reisezeit — tann reisen nicht wer weiß wie weit — der neid dies nicht den andern — er mag beschieden wondern! — Wohlauf die Luft geht trisch und rein, — wer lange sigt, muß rosten, — dram zieh er in Die Garten fiehn in Commerpracht - Die Giuren find gedern — er mag beichelben wandern! — Wohlauf die Luft geht trisch und rein, — mer lange ligt, muß rosten, — drum zieh er in den Tag binein, — mags auch munch Sohle kosten. — Mit Kustlast und mit Wanderstad — trägt man die Grüllen schnell zu Grad — der Griesgram tritt beiseite — er past nicht zum Geleite! — Was ihm der Dokter geden kunn — sonst durch Rezepteidereiden, — das gibt sich selbst der Wandersmann — im frohen Wandersten, — der det Seiser ist Natur — drum zieh hinaus in Wald und Flux — zu deinem eignen Wohle, — "Dinaus" helft die Parole! — Du brauchst nicht grad ein Madebad, — um dir den Leib zu stärken, — wer Lust genug und Sonne hat — wird bald die Wirtung merken, — nicht etwa der gesundet nar, — der da im Kursaal schner kur, — der da im Rurjaal ichneibet Kur, — ben Weg jum Wald, gur Hobe — ber ist gesund, ben gebe! — Dann nimm bir ben Humor in Saft — und greif jum Buch ber Lieber — es ftartt und gibt bir Lungenund greif zum Buch der Lieder — es start und gibt die Lingentrast — singst du so hin und wieder, — drum sin sin grinen BergRevier: "Im tiefen Keller sig ich dier"! — Es drücken irode Lieder
— die Allingsforgen nieder! — So steige in dein Wandersteib
— zum eignen Aus und Frommten, — und wandre viel und
wander weit — es wird dir gut bekommen! — Und freuzen zweie
deinen Psad, — und suchen einen Mann zum Stat, — dann handle
du gescheidter — und eil vordei! — Ern st Syesteer. bu geicheibter - und eil porbei!

Meuette Machrichten.

Kaffel, 9. Juli. Infolge der heitigen Boltenbrüche, die am Ujertande der Fulda und ihrer Rebenftillie niedergegangen find, ift gestern das Walfer der Fulda bei Kaffel um I Meter ge-Durch die großen Walfermaffen find iber ein Dugend Detichaften in ben Areifen Gerofeib und Guiba unter Waffer gefest und vom Bertebr abgeichnitten worden. Große Bermuftungen wurden angerichtet. Die Gluftoler find in mogende Seen vermanleit worben.

Roln, 9. Juli. In dem Bielichvergiftungsprozeh, ber vor der hiefigen Straffammer feit 16 Tagen gur Berhandlung fieht, wurde bas Urfeil gefällt gegen die Biebhändler Keufch und Gafm, weil fie bem Berenden nabe Tiere, beren Fleisch ber menichlichen Gesund-beit schüdlich war, verkauft hatten, auf je ein Jahr Gefängnis. Die Reggermeister Wiesdorf und Widua erhielten je 1000 Mark und 100 Mart Geldstrafe. Die Berkauferln Marg wurde freigesprochen.

Ellen, 9. 3uli. Bier gestern bier verhaftete Italiener maren in dem Besig von 3000 Mart in sallmen 3wei- und Dreimarffiliden. Jur etwa 2000 Mart 3weimarffilide batten sie bereits amgesent. Sie trugen einen eigens angesertigten Girret auf dem Korper, in bem fie bas faffche Gelb aus Stallen über bie Grenze femuggelten.

Bleiefelb, 10 Juli. Der Wertmeifter Grip aus Bergtirchen, angeflagt mar, feine Chetrau in ber Racht bes 14. Juli 1913 mit Etradinin vergiftet au baben, wurde von ben Gefcimorenen ichuldig gesprochen und jum Tobe verurteilt.

Berlin, 10. Juli. Das Ergebnis des Wehrheitrages für Preugen ift auf rund 603 Millionen Mart feltgefiellt marben. das entspricht bem von ber Finangvermaltung errechneten Boran-

Berfin, 10. Sult. Gin Spagierganger batte am Montag in einer Schonung an ber Chauffee gwifden friedrichshafen und Schöneiche einen jungen Mann und ein junges Madden an einem Baume figend gefunden. Als gestern ber Mann an der gleichen Stelle vorbeiging, fand er zu feiner großen lleberraschung, bag bie beiben noch immer in fast berfelben Stellung am Baume fich bebeiben noch immer in icht versetzen Gernach bemeefte er zu seinem fanden. Als der Spaziergänger nöhertrat, bemeefte er zu seinem großen Schreden, daß der Rann bereits tot war, auch seine Besgleiterin, die dicht neben ihm saß, schien ledios. Infolgedesten eiste ber Entbeder biefer Tragödie nach Friedrichshafen und Stelle berichtigte bie Polizei, die fich mit einem Mrgt an Ort und Stelle be-Das Modden batte eine Schuftmunde an der Schlafe aufquweisen und seit Montag mit der schweren Berlehung am Baume be-wußtlos gelegen. Der Zustand des Mädchens, das nach Lebens-geichen von lich gibt, ist hossungslos. Der Mann wies ebenfalls Schusswanden auf, sedoch war dieser bereits tot. Er muß bereits am Montag der Schufverlegung erlegen fein.

Berlin, 10. Juli. Beim Beerenfuchen im Liebenmalber und Gobrauer Forft murben eine Frau und ein jungeres Madchen von einer Rrengotter gebiffen. Obgleich lofart bie notigen Dagnahmen ergriffen murben, ftarb die Frau, während bas Madden, delfen Bunde ebenfalls ichnell ausgelogen und mit Branntmein gewaschen

wurde, noch am Leben ift.

Berten, 10 Juli. Ein burch feine Begleitumftande befon-bers trauriger Ungludssall bat fich gestern abend in Neurölln er-eignet. Ein scheugewordenes Pierd eines fübtischen Arquienmagens, in dem iich der Arbeiter Giedler, ber fein fury norher überfahrenes Rind nach bem Krantenbaus bringen wollte, ein Acbeiter und zwei Fenerwehrleute befanden, brachte ben Magen zum Um-ichlagen. Alle pier Berjonen frürzten auf das Ffigiter und er-litten zum Teil fcwere Berlegungen. Das ichen bebenflich verlente Rind murbe getotet.

Dresben, 10. Juli. Bei Modwig in Cachfen murben Steinbeile, Steinarte, Orbensreste u. bergl. ausgegruben. Sachver-ftandige stellten sest, bag bie Fundgegenstande mindestens 2000 Jahre alt find und mahricheinlich aus einer heidnischen Begrabnis-

Paris, 10. Juli. Das Gerficht von der Ermordung des megi-tanischen Rebeilengenerals Billa erhält fich mit Hartmädigfeit. Eine Beftätigung liegt noch nicht vor.

Paris, 10. Juli. Wie aus Bourges gemeldet wird, ift bort aus einer Menagerie mahrend der Borstellung eine Löwin ent-wichen. Diese besand sich mit secho anderen Raubsieren in einem Kälig im Ziertus, der von einer 5 Weter boben Gittermauer umgeben war. Ploglich machte die Lömin einen San und sprang über das Gitter in die entsette Justiauermenge, berein sich eine große Panik bemächtigte. Die Lömin entsernte fich rubig und verlor sich in den Stragen der Stadt, abne des Airres die sest habbaft werben gu tomnen. Die Erregung unter ber Bevollerung ift groß unb man ichwebt in beständiger Burcht.

Baris, ben 9. Juli. Bie "La France militaire" melbet, bat die por zwei Manaten angeordnete Bermendung pan Genegal-negern als Deiger in ber Griegsmarine jo beiriedigende Ergebniffe gehabt, bah ber Marineminifter ben Generalgouverneur von Weft-afrita erfiichte, erforberlichenfalls jahrlich 200 Schwarze nach Granfreid ju entfenden, bamit biefe als Seiger in ber Rriegeflotte beschaftigt werben.

Marfeille, 10. Juli. Gin mertwurdiger Zwilchenfall teng fich gestern por bem Schwurgericht in Mir 3u. Im Brogest gegent einen gewillen Gignel, der unter ber Anlage ftand, feine Grau ir Marfeille aus Effersucht erichoffen zu haben, iprochen die Gefchworenen ihn mit 7 gegen 6 Stimmen ichulbig, worauf er zu fechs lahren Buchthaus verurteilt wurde. Rach Schluß der Berhandlung erflärle einer ber Geschworenen, daß er fich geiert und geglaubt habe, mit leiner Stimmabgabe für einen Freifpruch gestimmt gut naben. Denmach ist der Lingeliagte mir durch einen Iertum versurfeit worden. Die Angelegenheit ist dem Justigminister zur Begetachtung unterbreitet worden, ber mabricheinlich eine nochmalige Berhandlung anordnen wirb.

Der Erbe.

Moman von D. Elfter.

(2. Fortielung.)

(Wadbrud perboten.)

Bieberum ftarrten die grellen, blauen Mugen des Dottors Molf an, während den breiten Mund des Arzies ein sakites Lächein umspielte. Des Dottors Hand umsakte mit ihrem weichen, warmen und boch festen Griff die Gand Rolfo, ber unter bem Blid biefer Mugen und bem fansten Drud biefer hand ben eigenen Billen gu verlieren ichien.

3ch vertraue Ihnen, befter herr Dottor .

Run, dann ift ja alles gut. Wir fprechen über meinen Blan noch weiter. Ich werbe meine Borichlage zu Papier bringen und sie Ihnen bann vortegen. Du lieber himmel, ein herr wie Sie muß boch einen wahren Freund sinden können, der für ihn sorgt! Ich will Ihr Freund in des Wortes wahrster Bedeutung sein!

Geine Mugen fchimmerten feucht wie von verhaltenen Tranen

Der Rührung und seine Stimme bebte leicht. Und nun stehen Sie auf, suhr der Arzt sort, indem er sich er-hob. Kommen Sie zum Frühstüd berunter. Rachber sühre ich Sie in meiner Anstalt umber. Auf Wiedersehen! Und seien Sie guten Muts, mein lieber, junger Freund. Als Rolf in den Speisesgal trat, saß nur noch der alkohalistische

Major da, — vor sich eine Flasche Sherry. Er sierte den Eintretenden aus ausdruckslosen Augen an und erwiderte seinen Gruß kaum. Rolf wunderte sich, daß Dottor Winter diesem Mann, dem man doch die Truntsucht am Gesicht ansah, schon am Bormittag den starken Wein ersaubte. Aber es ging ihn ja nichts an, wie der Dottor seine Patienten behandelte.

Rachbem Rolf fein Frühftud rafch verzehrt hatte, begab er fich ins Freie, ba ein ftrahlender, herrlicher Commermorgen auf Bald

Er traf sast die ganze Gesellschaft vom gestrigen Abend wieder. In einer Seitenallee schritt der begriffsstupige Brivatdozent, in einem Buche lesend und heftig gestifullerend, auf und ab. Aus einer somigen Bank sast sast Seheimrat mit der Arterienverkaltung und träumte vor sich hin. Der soviale Kommerzienrat slittete mit der jungen Dame, die mit Rieptomanie ebassite sein solle und jo gesühlent. volle Lieber fang. Das fpinbelburre Fraulein Maddig manbelte in den Anlagen umber und die dide Fabrikantengattin aus Leipzig rannte in ber Sauptallee auf und ab, bag ihr ber Schweiß in Stromen von ber Stirne floß.

Rolf fab sich vergeblich nach einem ruhigen Plaze um. Er schritt um bas hauptgebäude der Anstalt herum und befand fich ploglich vor einem Spielplatz, auf dem zwei junge Damen Tennis fpielten. Er wollte meitergeben, aber ba eilte ihm eine große, forpulente Dame entgegen, in ber er gu feinem Schreden

Frau Brojessor Dannebaum erfannte. Und in was für einer Toilette besand sich die würdige Dame! Ihre volle Gestalt bedeckte nur ein himmelblauer Morgenrock, der parn weit auseinander flaffte. Ihre Guge ftedten in roten Leber-

schuben, ihr Haupt umwand turbanartig ein roter Seibenschal. Herr von Riedberg! Herr von Riedberg! rief sie mit ihrer hohen, gellenden Stimme. Wohin wollen Sie? Bitte, auf einen

Rolf fab fich genötigt, ftehen zu bleiben. Ich wollte bie Damen nicht ftoren, fagte er. Sie ftoren burchaus nicht, versicherte fie, ihm die weiße, fleifchige Sand reichend. Gie meinen vielleicht, weil ich noch teine Tollette gemacht habe? Uch, bier lebt man ja in voller Freiheit, in ber Ratur tann man fich ichon ein wenig geben laffen. 3ch tomme soeben aus dem Bade. Der liebe Dottor, ber mich besuchte, meinte, ich folle mich nur recht von ber warmen Sonne durchftrablen taffen fo leicht wie möglich gefleibet. Und bas tue ich nun, indem ich den Kindern da zusehe, wie sie Tennis spielen. Die eine, die schlanke mit dem schönen, schwarzen Haar, ist meine Tachter. Die andere ist solch ein gewöhnliches Provinzganschen. Uber Sie tennen meine Tochter noch nicht; sie hatte sich gestern abend bereits zurückgezagen. Sie ist so sehr begabt, schriftstellert und macht die reizendsten, geistreichsten Gedichte. Ich will Sie miteinander bekannt

anachen

Aber Frau Dannebaum ließ fich nicht abhalten. Abelaibe! Abelaibe! rief fie in ben höchften Tonen.

Und die schwarzhaarige, junge Dame erwiderte, indem fie einen

Ball fcleuberte:

Was ift denn los, Mama? Komm doch einmal her! Herr von Riedberg möchte Dir gern

porgeftellt fein. Das schien ein Zauberwort zu sein. Rudfichtslos das Spiel ab-brechend, fam Abelhaide berbei, die großen, dunften Augen neu-

gierig auf Rolf gerichtet.

Sie war ein schlankes, hübsch gewachsenes Mädchen von 25 Jahren. Große, dunkte Augen glübten aus einem blassen Gesicht hervor, das von einer wirren Fülle schwarzer Haare umgeben war. Ihre Gestalt zeigte wenig Fülle; ihr von dem Aleide freigelassener Hale war mager, ebenso ihre Arme und ihre nervößen hände. Ihre Bewegungen waren frei und ungeniert, babet jeboch ichlangenhaft, grazibs und geschmeibig. Muf mabchenhafte Zuruchhaltung ichien sie feinen Wert zu legen, in burschitoser Manier reichte fie Rolf die

S)and, die fie träftig schüttelte. Mama hat mir schon gestern abend von Ihnen erzählt, sagte sie Iachend, wobei sie große, weiße Zähne zeigte. Ich war wirklich neu-Sier find fo menig intereffante Menfchen, beren Befanntichaft ber Dube lobnt. Alles Trottel ober Rrante . .

3ch fürchte nur, daß auch ich Gie enttaufden werbe, gnabiges

Frausein, entgegnete Rolf mit leichtem Sarfasmus.
Sie sehen mir nicht danoch aus. Alh, da sehe ich den lieben Dottor! rief Frau Dannebaum und eilte davon, daß ihr roter Turban hoch in den Lüften flatterte.

Da ichauen Gie, fuhr Abelaibe ironifc ladjend fort, meine Mutter ift auch ichn halb verrudt geworden. Sie fiebt in diesem tleinen diden Doftor ihren Retter — und ihr Ideal! Merkwürdig — nicht wahr? Wenn ich den diden Dottor sehe, muß ich immer an bie Beftalten aus den Lausbubengeschichten benten. Gie fennen

body day Budy? Es ift nicht viel dran, meistens dummes Zeug. Ein Buch für recht harmlose Menschen. Aber sinden Sie es nicht auch seltsam, welchen Einfluß der kleine Dottor Winter auf die meisten Menschen, namentlich auf die Frauen, ausübt? Es ist die richtige Suggestion. Zuweilen fühle auch ich biesen Einstelle, aber ich einer Auseiten der Kenter den eine Weiter Lauen. mit aller Macht bagegen an. Er ift zu lächerlich — biefer Laus-

bubendofter! Wollen wir nicht weiterspielen? fragte jest die andere junge Dame, ein anspruchsloses, einsaches Mädchen im blauen Matrosen-

Das Spiel langweilt mich, entgegnete Abelaibe brüst. Ober wollen Gie mitfpielen, herr von Riebberg?

3ch muß leiber ablehnen. 3ch bin fein Tennislpieler, Schabe. Was haben Gie benn heute vormittag vor?

3ch wollte einen Spagiergang machen.

Da begleite ich Sie.

Berzeiben Sie, gnädiges Fräulein, wenn ich Ihre Begleitung ablehnen muß, erwiderte Rolf ziemlich furz. Ich habe eine Ber-abredung. Ich habe die Ehre, meine Damen. Er lüftete den Hut und eilte so rasch davon, daß Adelaide not-

gebrungen gurudbleiben mußte. Ein recht angenehmer Herr, fagte fie migmutig. Ra, bann tommen Sie, Fraulein. Dann wollen wir unfer Spiel wieber beginnen. Bie ftanben mir?

Fünf zu acht. Ra, bann los!

Und das Spiel begann von neuem.

Holf atmete erleichtert auf.

H Rolf eilte so rasch bavon, als würde er versalgt. Er achtete gar nicht auf den Weg, der ihn aus den Parkanlagen des Sana-toriums hinaus, aber nicht in den Wald, sondern in das freie Feld und auf einen Weg führte, ber von Brombeerheden und wilben Mofenbufden eingefaßt mar.

Es war ein herrlicher Commermorgen. Der würzige Duft des Heus lag in der Luft; drunten auf den Wiesen im Tal waren Männer und Frauen eifrig damit beschäftigt, das Heu in große Hausen aufzutürmen, um es dann auf die Leiterwagen zu laden und in die Scheunen einzusahren. Mancher saute und fröhliche Muf ichalite herauf zu bem einfam bahin Bandernben, ber mit einem Gefühl bes Reibes bie fraftigen, gefunden Geftalten ber Landleute beobachtete, die bei all ihrer schweren Urbeit boch noch frohe und muntere Worte fanden.

Wie sehnte er sich banach, es senen gleichtun zu könnent Aber in seiner Seele herrichten Traurigkeit und Finsternis, und die Mus-keln seines früher so kräftigen Körpers waren erschlaft insolge des Lebens, das er in den leigten Jahren in dem Wirrsal der Größtadt

So mar er bis in die Hauptgasse des sich langhin erstreckenden Dorfes gekommen, ohne daß er sich dieses eigentlich zum Ziele seines Spazierganges gesteckt hatte. Rechts und links lagen Bauernhöse, auf denen insolge der Heuernte reges Leben berrichte. Schwerbeladene Wagen schwankter ten poriiber; por ben Scheunen turmten fich bobe Saufen bes buftenben Seus auf, bas von ben fonnenverbrannten Urmen fraftiger Bauernbirnen auf die Seuboden geschafft murbe. Dort, mo fich bie Strafe gu einem mit Baumen bepflangten Blag verbreiterte, auf bem die Bride über den Fluß mundete, ftand an der einen Seite ein Wirtshaus mit zwei möchtigen Linden vor der Tür. Diesem gegenüber lag die Schule, aus dessen Tür sich soeben eine Schar ubelnder, flachstöpfiger Anaben und Madchen ergoß, um fich nach allen Seiten bin gu gerftreuen.

An dem Tifch unter den Linden vor dem Birtshaus faß ein alter, weißbartiger herr in einem bequemen, graugrunen Lodenanzug. Ein breitrandiger Strobbut lag neben ihm auf der Bank. Er rauchte aus einer turgen Pfeife und trant ein Glas Bier. Darf ich Blag nehmen? fragte Rolf höflich grugend.

Bitte febr, entgegnete ber alte herr und rudte guvorfommend eimas gur Seite. hier ift Plag genug.

Rolf bantte und septe sich. Eine frische, sauber getleibete Magb tam herbei und fragte nach seinen Winschen. Er bestellte ein Glas Bier. Dann sah er in Schweigen versunten auf bas ländliche anhei-

melnbe Treiben auf ber Dorfftrage. Unwillfürlich fehrte jeboch fein Blid ofter gu bem alten herrn gurud und ihre Mugen begegneten fich zuweilen.

Der alte herr lächelte. Ich irre wohl nicht, begann er nach einer Beile, wenn ich an-nehme, daß Sie ein Gaft des Sanatoriums da oben find? Damit wies er mit der Spige seiner Pseise nach der Heilan-

ftalt auf ber Unhöhe liber bem Dorfe.

3ch wohne allerdings bort. Und gefällt es Ihnen in Waldfrieden?

Ich bin erst seit gestern abend dort. Aber ich fürchte, von Frieden wird da oben wenig zu finden sein. Der alte Herr lachte still in sich hinein.
Ia, ja, sagte er dann, da oben gibt es sonderbare Menschen.
Und Dottor Winter hat all den neumodischen Krimskrams zusammengeschleppt, mit bem die Mergte von heute die Rervofitat unferes Zeitalters heilen wollen. Ich fürchte, sie machen sie badurch nur

Sie sind tein Freund der Raturheilfunst? Reinen Sie das etwa Aaturheilfunst, wenn auf unsere armen Nerven mit eleftrischen Bädern, Schwigturen, fünstlichen Bewe-gungsmaschinen und all dem Teuselszeug eingestürmt wird? Kunst mag bas fein — aber Ratur ift es ficherlich nicht! Geben Sie fich bagegen mal unsere Landleute an. Die fraftigen Rerle, Die ge-funden, drallen, rotbadigen Madel — Die gebrauchen bie mahre

Raturheilfunft. Sie fonnen wohl recht haben. Aber wir fonnen boch nicht alle mie die Bauern leben.

Gewiß nicht. Aber wenn wir der Erholung und ber Rraftigung beburten, fo follen wir gur mahren Rotur gurudtehren. Doch ich will weiter nichts jagen. Dottur Winter hat schon manchen hubschen momentanen Erfolg erzielt, ob er jedoch lange anhalt, ift eine andere Frage. Aber das ift ja gerade Winters Geschäft, daß seine Batienten jedes Jahr wiederkommen.

Der alte Gerr machte ein fpottisches Gesicht und nahm bann

einen Schludt aus feinem Glafe. Beibe schwiegen.

Ueber den Blat schritt eine schlanke, in einen langen schwarzen Rod gekleidete Männergestalt. Unter dem schwarzen Strohhut tielen schon weiße natürlich gelodte Haare auf den Kragen seines Rodes nieder; ein weißer Badenbart umrahmte ein freundlichmilbes und doch geistreiches Breisenantlig, aus dem zwei große blaue Augen in jugendlichem Feuer hervorleuchteten. Man fah bem herrn an, bag es ein Beiftlicher mar.

Sallob, Paftor! rief ber alte Gerr unter ber Linde. Wohin geben Gie? Sier ift's icon ichattig und fubl. Und bas Bier von Christian Mewes ift vorzüglich.

Der Geiftliche trat naber.

Sie miffen, Dottor, fagte er mit einem Lacheln, bas fein Untlig wie freundlicher Sonnenschein erhellte, daß ich vormittags tein Bier trinte.

Musnahmen bestätigen bie Regel! Gegen Gie fich boch einen Sie find ein arger Berführer, Dottor. Run, einen Mugenbild

will ich mich ausruhen. Ich fomme vom Gutshof, wo ich Unterricht erteilt habe. — Sie gestatten, mein Herr?

Diefe legte höfliche Frage galt Rolf, ber ben Bfarrer mit Intereffe beobachtet hatte, erfannte er boch in ihm ben Bater ber jungen Dame, welche er gestern am Balbessaum getroffen hatte. Und ber andere alte Gerr war ficherlich Dottor Webetind, ber Bater der Frau Dottor Winter.
Rolf rudte boflich gur Seite und der Pfarrer nahm Plag.
Der herr wohnt im Sanatorium Waldfrieden, fagte der alte

Dottor. Ich glaube, es gefällt ihm hier aber bei uns beffer, als da

oben, legte er lachend hinzu, Bichten Sie nicht auf die Worte des Doftors Wedefind, mein Herr, sprach der Pfarrer mild. Er kann sich mit der Heismethode Doftor Winters noch immer nicht ausschnen, obgleich dieser sein Schwiegerfohn ift.

Aber, Doftor!

Ra, ich pflege aus meinem Herzen feine Mördergrube zu machen. Wenn Sie Winter mehr Bertrauen schenken, als mir, lieber Bastor, so können Sie ja ihn zu Ihrem Hausarzt erheben! Wir sind Gott sei Dank alle gesund!
Ia — und wem haben Sie das nächst dem lieben Gott zu verdanken? Ihrem Arzt, dem alten Doktor Wedekind, der Ihnen eine

vernünftige Raturbeilmethobe angeraten bat und Ihnen nicht mit eleftrifchen Babern und Schwigturen getommen ift.

3hre Raturheilmethobe hat allerdings bei uns gut angeschla-

gen, entgegnete ber Pfarrer freundlich. Ra, alfo, brummte ber Dofter.

Werben Sie langere Beit hierbleiben? wandte fich ber Bfarrer un Rolf.

Ich glaube mohl, antwortete biefer. Es freut mich, die Herren feut icon tennen gelernt gu baben. Frau Dottor Winter bat mir don von Ihnen ergablt, herr Dottor, und Ihr Fraulein Tochter tenne ich auch ichon, herr Pfarrer.

Uh, fo find Gie ber herr, ben Silbe geftern am Balbe getroffen bat?

3a - mein Rame ift Rolf Riedberg. Der Bfarrer reichte ihm bie Sand.

Na, das freut mich, sagte er lächelnd. Silde wird sehr über-rascht sein, wenn ich ihr von unserer Begegnung erzühle. Ebenfo Ihre Frau Tochter, Herr Dottor, wenn ich ihr ergable,

daß ich Ihre Befanntichaft ichon gemacht habe. Minchen ift eine madere fleine Frau, ermiderte der Dottor. Schade nur, daß fie fich in diefen Windhund von Dottor vergafft

Aber, Dattor, alter Freund, wie fonnen Gie nur fo reben? tabelte ber Bfarrer. Im Anfang woren Gie mit Ihrem Schwiegerschin boch ein Berg und eine Seele.

Jamohl, folonge, bis er ben Zauber da oben anfing und mein bubiches, rubiges Erholungsheim gu bem prohigen Sanatorium Das ift ber Jug ber Zeit, alter Freund.

Der Teufel hole ben Bug ber Beit! Wenn Gie mit Ihren haftlichen Rebensarten anfangen, bleibe

id) nicht länger bier.

Ra, verzeihen Sie nur, Pastor. Ich vergaß, daß Sie nicht gut auf den Teufel zu sprechen sind. Sie sind unverbefferlich, sagie der alte Herr, indem er sich er-

Mieu, Dottor! Und menn es möglich ift, beffern Gie fich! Bird mohl zu fpat sein, brummte der Arzt, dem Pjarrer die Hand reichend. Grüßen Sie Ihre Frau und Hilbe. Dante, werde es ausrichten. Abieu, Herr Richberg.

Benn Gie gefintten, begleite ich Gie, entgegnete Rolf: Bewiß - gern. Ich merbe Ihnen ben nachsten Weg gum Ca-

Rolf verabschiedete fich von Dottor Wedefind und fchritt bunn an der Seite des Pfarrers die Dorfgaffe entlang.

Ihre Kirche liegt febr maleriich, fagte ber junge Mann mit einem Blid auf die fleine, alte Kirche, die etwas erhöht inmitten des Friedhofs balag.

Ja, und es ift eine mertwürdige, alte Rirche mit wunderbaren Solzichnigereien am Altar und ben Stühlen. Auch ein hübichen Altargemalbe haben wir. Wenn es Sie intereffiert, will ich fie Ihnen gern zeigen

Es würde mich allerdings fehr intereffieren.

........

(Fortfegung foigt.)

Anzeigen-Teil

Am Countag, ben 12. Juli findet im Reffaurant "Bum Ratferhof" ber

Ausflug der Kafteler Fußballvereinigung

mit anichliehendem

Cangfrangen.

ftatt. - Bur Unterhaltung ift beftens geforgt.

Es labet boflichft ein

Der Borifanb.

Steckenpferd Seife

(die beste Lillenmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, & Stück 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lillenmilch-Cream) rete und sprüde Heut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.

Sonder = Angebol!

Ich kaufte ca. 1500 Meter

Herrenstoff - Reste

in besten Qualitäten weit unter Preis ein,

Um nun meine Schneider während der stillen Zeit zu beschättigen, offeriere ich in garantiert tadelloser Aus-

führung und Passform:

Serie I: Jeder Massanzog 600

Jede Hose 1 1250

Jeder Massanzog

Serie II:

Jede Hose 1 50

Dieses billige Angebot hat nur während des Ausverkaufs bis zom 25. Juli Göttigkeit.

Meine Mass-Abteilung steht unter fachmannischer Leitung bewährter Zuschneid- und Arbeitskrätte,

Kein Mainz, Bahnholstraße 13, 1. Nur Laden.

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden. eridiet fochbau Deroftegungs- Tiefbau C. Basmann Sommerunterricht 2. Rortt. Reifsprühung, Winterunterricht 15. Oktober.

Ratioffeletiat.
Sur Willterung von Schweinen und Rindwied enwichte

Kartoffelfloden.
Ein Benmer Midden erfeitt 4 Bentner Rartoffeln. 331.6 Eubwig Strank.

Gut erhaltene

und I fait nener Derb ju verfarien. 3: Näberes Bilial Expedition. Kinder=Sig und

ssoo Liegewagen

faft neu. billig zu verfaufen. Rab. in der Gilial-Erved.

Alphramsarbeiten im Dof Maingerstraße 3, besteb. aus Schubben, Schweineskall nub Vierbeitall follen vergeben werben. Ungeb. m. gen. B. ind 4 richt a. b. Architeft R Streim, Wiesbaben, Ibeinstraße 14. Telef, 517.

Bauschule Rastede in Oloba. Weister u. Bolierfurie. Boll-fiand. Ausbiibung in 5 Monaten. Ausfiibrliches Brogramm frei ib

mir bret Simmern, Ruche, Man-farben, Bafchfüche und allem Romfort foforr zu vermieten. Rab. bei Arpeidell, bier.

Leitung Guido Zeibler, Berantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jorschief, für den Reklame- und Anzeigenteil Heinr, Bucht, für den Druck und Berlag Wilh, Holzapfel, sämil, in Biebrich, Rotationsbrud und Berlag der Sofbudgbruderei Buibo Beibler in Biebrich. 1) 2) 3 5)

11 1

1913 pe

ibre

Ber

Siff Ht d

1) 1

2) (

3) 1

4) ,

5) 3

6) 5

Tu! tag

m

al